

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 23/3 (1996)

DOI: 10.11588/fr.1996.3.60453

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Jean-Yves RUAUX, *Vichy sur la Manche. Les îles Anglo-Normandes sous l'Occupation*, Rennes (Ouest-France) 1994, 297 S.

Sollte die weit verbreitete Auffassung zutreffen, daß – wenigstens im Vergleich mit anderen im Zweiten Weltkrieg besetzten Gebieten – die britischen Kanalinseln die fünfjährige deutsche Herrschaft noch relativ glimpflich überstehen konnten, so gilt das wohl erst recht für die Zeit nach der Befreiung im Mai 1945. Vielleicht waren die Londoner Instanzen nicht ganz frei von schlechtem Gewissen, nachdem sie das Los ihrer rund 60000 Landsleute jahrelang als ein nicht gerade vordringliches Problem angesehen hatten. Jedenfalls fand kein Strafgericht statt. Die Krone sparte nicht mit offizieller Anerkennung, und zwar für die Haltung der Honoratioren; erst an zweiter Stelle rangierten jene, die aktiven Widerstand geleistet hatten. Es fand nicht den Beifall aller Inselbewohner, daß vieles übersehen und wenig untersucht wurde. Verurteilungen blieben die Ausnahme.

Bevor die Besatzungszeit in unkritischen Kleinmuseen oder romanhaften Verarbeitungen vollends verharmlost wird, will der Journalist RuauX daran erinnern, wie wenig diese Tendenz durch die Realität gestützt wird. Ähnlich wie Peter King<sup>1</sup> wirft er Fragen auf, die nach 1945 zugunsten eines falschen Friedens schnell unterdrückt worden waren: Warum wurden die antisemitischen Verordnungen der Besatzungsmacht übernommen und Juden ausgeliefert, warum beteiligte sich die einheimische Polizei an der Suche nach entflohenen Arbeitsklaven der OT, wie stand es mit der stark erhöhten Geburtenzahl durch etwa 3000 Besatzungskinder und welchen Umfang hatten die Plünderungen des Besitzes von Evakuierten und Deportierten durch ihre Landsleute?

RuauX hat die Literatur und neuerdings zugängliche Dokumente ausgewertet sowie noch abfragbare Erinnerungen gesammelt. Das zusammengetragene Material wird ein wenig unsystematisch und mit Informationen vielfältigster Art verknüpft präsentiert. Es geht ihm nicht um Analyse und abschließendes Urteil. RuauX beläßt es bei der Frage nach Verantwortung und Mitschuld und untersucht immer wieder die schwierige Gratwanderung zwischen erzwungener Kooperation und bereitwilliger Kollaboration. Er gibt sich nicht mit der Beteuerung der Honoratioren zufrieden, sie hätten als eine Art »Puffer« zwischen Besatzern und Besetzten gedient und auf diese Weise Schlimmeres verhütet. Mit diesem Argument, so meint RuauX, hätten sich auch die Verantwortlichen des Vichyregimes gerechtfertigt, und insofern sieht er Parallelen, auch wenn die Verwaltungsspitzen auf den Kanalinseln keine ideologischen Motive gehabt hätten.

Der Vergleich wird nicht weiter verfolgt – obwohl es der Buchtitel hätte erwarten lassen. RuauX greift die wichtigsten Aspekte der Besatzungszeit auf – ohne sie erschöpfend zu behandeln – und macht mit Recht darauf aufmerksam, daß viele Fragen noch immer nicht befriedigend aufgearbeitet sind.

Hans UMBREIT, Potsdam

Gerd R. UEBERSCHÄR (Hg.), *Der 20. Juli 1944. Bewertung und Rezeption des deutschen Widerstandes gegen das NS-Regime*, Köln (Bund) 1994, 348 p.

Il était normal qu'en l'année 1994, qui vit tant de commémorations, en France notamment, il soit rendu hommage à la fois à la résistance allemande contre le nazisme et à ses martyrs. D'ailleurs, signalons que le 21 juillet 1994 s'est tenu à l'Institut Goethe de Paris une table ronde sur ce thème, à laquelle participèrent d'éminents historiens et que Monsieur l'Ambassadeur de la RFA en France a honoré de sa présence.

Gerd R. UEBERSCHÄR, directeur scientifique de ce recueil qui comprend 19 contributions, a choisi de scinder la problématique en quatre parties: 1 – Attitude des puissances (alliées) victorieuses à l'égard de la résistance allemande après 1944; 2 – Réception et image de la résistance

<sup>1</sup> Vgl. *FRANCIA* 20/3 (1993) S. 285f.